

**Predigt zur Einholung der Sternsinger 2019**  
**„Wir gehören zusammen in Peru und weltweit –**  
**für Kinder mit Behinderung“**  
**an Epiphania/Drei Könige, dem 6. Januar 2019 um 9.30 Uhr**  
**in der St. Matthäus-Kirche zu Vach**  
**von Pfarrer Markus Pöllinger**

Liebe Schwestern und Brüder,  
der Gelähmte, von dem wir gerade gehört (Mk 2) haben,  
hatte zum Glück richtig gute Freunde.  
Ohne ihre Hilfe wäre er nie zu Jesus gekommen.  
Bestimmt habt ihr das auch schon mal erlebt:  
allein fühlt man sich manchmal hilflos.  
Wenn man dann Freunde hat, die einem helfen,  
sieht alles auf einmal ganz anders aus.  
Wir brauchen gute Freunde!

Liebe Sternsinger!  
Heute, am Ende unsere Sternsingeraktion schauen wir zurück auf die Zeit,  
die ihr gemeinsam verbracht habt.  
Ihr habt vieles erlebt. Bestimmt erinnert ihr euch an Momente,  
in denen ihr gemeinsam stark gewesen seid  
und vielleicht ohne die anderen gar nicht gewusst hättet,  
was ihr machen sollt.  
Da war es einfach gut, dass die anderen da waren.  
Richtig gute Freunde, eben.

**Ihr** seid bei Regen, Kälte und Schnee  
von Haus zu Haus gezogen  
**und** habt den Segen Gottes in die Häuser gesungen.  
**Das** heißt doch ganz konkret.  
**Ihr** Sternsinger wurdet für Menschen **zum Segen**.  
**Liebe** Gemeinde,  
**wir** können stolz auf unsere Kinder sein –  
für den Dienst, den sie in den vergangenen Tagen getan haben.  
**Auch** den Erwachsenen, die sie begleitet haben.

Sie sind keine Glücksbringer-  
Sie sind Segensbringer gewesen!  
**Und** dabei haben Sie Geld gesammelt für Kinder,  
**diesmal** besonders für **Kinder mit einer Behinderung**.  
„Wir gehören zusammen – für Kinder mit einer Behinderung  
in Peru und weltweit“  
Das war das **Motto** der Sternsingeraktion 2019 gewesen.  
**Es ist** für Kinder und für jeden Menschen,  
gleich welcher Nation und Religion  
von entscheidenden Wert,  
**daß man** ihnen sagt – es ihnen zeigt:

*„Du bist wertvoll in den Augen Gottes“  
Du bist Gottes einzigartiges Ebenbild, sein Geschöpf.  
Wunderbar und unendlich kostbar.  
Gott liebt dich und braucht dich.  
Du darfst leben!  
Du darfst teilhaben am gemeinsamen Leben.“*

**Heute morgen** wollen wir wieder auf Reisen gehen.  
Es geht nach Südamerika, genauer gesagt nach Peru.  
Dort leben Menschen wie du und ich.  
Sie haben andere Namen und andere Lebensbedingungen.  
Sie heißen Angeles oder Eddu und sind sehr fleißige, freundliche Kinder.  
Sie sind einzigartig.

Der Reporter Willi, aus der Serie „Willi wills wissen“ -  
wer kennt ihn? - Alle!  
war für die Sternsinger in den Armenvierteln in Peru unterwegs.  
Der Film macht anschaulich, wie wichtig es ist sich einzusetzen: „Wir  
gehören zusammen – für Kinder mit einer Behinderung  
in Peru und weltweit“  
Film ab!  
<https://www.google.com/search?q=willi+in+peru&oq=willi+in+peru&aqs=chrome..69i57j0l2j69i60l2j69i61.4815j0j8&sourceid=chrome&ie=UTF-8>

Thema: „**Wir gehören zusammen**“

dieser Satz steht ganz groß auf unserem Sternsingerplakat hier vorne. Und auf den Bändern, die ihr bei der Aussendung um das Handgelenk geknotet habt. Zeigt mal her!

Dass „Wir“ bedeutet: nicht nur wir als eine „Clique von Freunden“ gehören zusammen, sondern: alle Kinder! Wir gehören alle zusammen.

Das zu begreifen fällt uns oft sehr schwer. Gerade, wenn einer eine Behinderung, ein Handicap hat. Ein Sprichwort besagt: behindert ist man nicht. Behindert wird man gemacht!

Auch in unserer Gesellschaft wird gerne einmal über diese Menschen abfällig geredet und sie ausgegrenzt.

Mit den Augen Jesu gesehen heißt es aber:

Jeder Mensch ist richtig und gut, so wie es ist, ganz egal, ob oder wie schwer er/sie behindert ist. Kinder mit Behinderungen sind Kinder mit Würde, Fähigkeiten und Rechten – wie alle anderen Kinder auch.

Und alle Kinder haben das Recht, die Welt, in der sie leben, gleichberechtigt und aktiv mitzugestalten und mitzubestimmen.

Das nennt man Inklusion.

Der Begriff Inklusion bedeutet übersetzt Einbeziehung. – D.h.: Jeder Mensch wird so angenommen, wie er ist. Jeder Einzelne hat das Recht, gleichberechtigt am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen zu dürfen und können. Das gilt für Menschen mit Behinderung genauso wie für alle anderen. Das Gegenteil von Inklusion ist Ausgrenzung.

Ein tiefgreifender Wandel in unserer Gesellschaft tut Not.

Wünschenswert wäre, dass wir das verstehen:

wir gehören alle zu der einen großen Menschheitsfamilie.

Wir sollten die Verschiedenheit der Menschen akzeptieren.

Wir sind alle unterschiedlich.

Wir alle haben Fähigkeiten und Gaben.

Wir alle haben Stärken, Schwächen und Grenzen.

Wir sind alle einzigartig.

Jeder Mensch ist einzigartig!

Wenn wir genau nachdenken, dann sollte diese Einsicht auch auf unseren Sprachgebrauch Einfluß haben.

Der Begriff „Behinderung“ könnte somit durch „Einzigartigkeit“ ersetzt werden.

**Ihr** Lieben Sternsinger, ihr habt euch Euch bereits auf den Weg gemacht: Erste Schritte zur Hilfe habt ihr geleistet, habt verdeutlicht und in die Praxis umgesetzt. Ihr seid uns einen Schritt voraus. Ihr habt das Motto „Wir gehören zusammen“ beispielhaft vorgelebt.

**Ihr Habt** Gottes Segen zu den Menschen gebracht,

**habt** auf die Not der vielen Kinder in der Welt aufmerksam gemacht **und** Geld gesammelt,

um die Not von Kindern zu lindern.

Ihr seid Spitze!

Darum seid ihr Gesegnete.

Gottes Segen gilt **auch euch!**

Euren Familien!

Bleibt achtsam und vergesst nicht, dass auch ihr kostbar und einzigartig seid.

,  
**Denn** ihr seid Segensbringer –

Friedensbringer in unserer Welt gewesen.

Im Namen Jesu ward ihr unterwegs.

Das ist ein großartiger Einsatz gewesen.

Und dafür sage ich euch ganz besonders **Danke**.

Wir gehören zusammen!ff

Und **der Friede** Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.